

## Online-Angebot: Das interaktive Interview von Kurt S. Maier in Ihrer Bildungseinrichtung

Mit unserem Online-Angebot ist eine Beschäftigung mit der Geschichte von Kurt S. Maier sowie die Begegnung mit seinem interaktiven Zeitzeugnis auch in Ihrer Bildungseinrichtung möglich.

Unser Angebot knüpft an Inhalte der Fächer Geschichte, Gemeinschafts-/Sozialkunde/Politik, Deutsch, Religionslehre, Ethik und Philosophie ab der 9. Klassenstufe an. In der Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte Kurt S. Maiers werden die Auswirkungen der nationalsozialistischen Ideologie und Politik an einer Biographie anschaulich und lassen sich zur heutigen Lebenswelt in Verbindung bringen. Antisemitismus und die Zerstörung der Demokratie können als konkrete, historische Tatsache und zugleich gegenwärtige Bedrohungen begreifbar gemacht werden. Die digitale Form des Zeitzeugnisses eignet sich außerdem dazu, ihre Besonderheiten quellenkritisch zu reflektieren und Medienkompetenz einzuüben.

1. Leitfaden zur Online-Interaktion mit dem digitalen interaktiven Zeitzeugnis von Kurt S. Maier
2. Hintergründe: Die Entstehung des digitalen interaktiven Zeitzeugnisses
3. Technische Voraussetzungen

## 1. Leitfaden zur Online-Interaktion mit dem digitalen interaktiven Zeitzeugnis von Kurt S. Maier

Zeitrahmen: Wir empfehlen Ihnen, für die Erarbeitung der Lebensgeschichte Kurt S. Maiers und die Interaktion mit dem digitalen Zeitzeugnis je mindestens 45 Minuten einzuplanen.

Zur Vorbereitung der Online-Interaktion und der Beschäftigung mit Kurt S. Maiers Biografie ist es sinnvoll, Grundkenntnisse zu vermitteln über:

- die antisemitische Ideologie des Nationalsozialismus,
- die Verfolgung und den Prozess der Entrechtung von Jüdinnen und Juden (Novemberpogrome, nationalsozialistische Gesetzgebung),
- die nationalsozialistische Besetzung Frankreichs und das Vichy-Regime.

Bevor Sie mit Jugendlichen das interaktive Zeitzeugnis befragen, empfehlen wir eine Auseinandersetzung mit Kurt S. Maiers Lebensgeschichte. Sie kann mit dem hier verfügbaren Arbeitsheft einzeln oder gemeinsam in der Gruppe erarbeitet werden. Das so erworbene Wissen soll die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ins Gespräch mit dem interaktiven Zeitzeugnis zu kommen und eigene Fragen an Kurt S. Maier zu entwickeln.

Im Arbeitsheft werden wichtige Stationen seines Lebens behandelt:

- die Kindheit in Kippenheim,
- die Deportation in das Lager Gurs und der Alltag im Lager,
- das Exil in den USA.

Infotexte, private Fotografien und Zeitdokumente sollen neugierig auf das Gespräch mit dem interaktiven Zeitzeugnis machen und das nötige Hintergrundwissen für die Begegnung bereitstellen. Im Arbeitsheft ist außerdem Platz für Fragen, die anschließend dem interaktiven Zeitzeugnis von Kurt S. Maier gestellt werden können: Was ist offengeblieben? Was möchte ich noch vertiefen?

Bevor Sie das Gespräch mit dem interaktiven Interview beginnen, erklären Sie das Vorgehen:

1. Halte das Mikrofonsymbol in der rechten unteren Ecke gedrückt.
2. Sprich deine Frage laut und deutlich ins Mikrofon.
3. Lass das Mikrofonsymbol los, sobald du deine Frage beendet hast. Die Antwort wird aktiviert.
4. (Sollte auf unterschiedliche Fragen zwei Mal hintereinander die gleiche Antwort gegeben werden, kann die Antwort durch Klicken auf das Mikrofonsymbol beendet werden.)

Geben Sie auch die wichtigsten Hinweise zur Formulierung der Fragen:

- Stelle immer nur eine Frage auf einmal. Sie sollte so kurz und prägnant wie möglich sein.
- Stelle keine Frage ohne Kontext (z.B.: „Wie war Ihre Schulzeit?“ könnte sich auf die Schulzeit in Kippenheim, Freiburg oder New York beziehen).

Sie können selbst mit einer Frage das Gespräch beginnen, um den Ablauf einmal vorzustellen. Als Einstieg eignet sich etwa gut: „Hallo Herr Maier! Können Sie uns etwas über Ihr Leben erzählen?“

Es bietet sich an, die Befragung des digitalen interaktiven Zeitzeugnisses mit einer Reflektion abzuschließen oder diese zeitnah durchzuführen: Wie war die Interaktion mit dem digitalen Zeitzeugnis?

Vertiefend lässt sich daran anknüpfend die digitale Form der Zeitzeugenschaft reflektieren. Was ist bei der digitalen Interaktion anders als in einem realen Gespräch? Sind interaktive Zeitzeugnisse eine Form der Erinnerung für die Zukunft? Was können sie leisten, was nicht? Wie erkennen wir, dass sie echt sind? Verändert sich dadurch unser Bezug zur Vergangenheit und zu den Geschichten der Zeitzeug\*innen?

## 2. Hintergrund: Die Entstehung des digitalen interaktiven Interviews



Dr. Kurt S. Maier in Washington, D.C., Juli 2021.  
Foto: DNB/Theresia Biel

Das digitale interaktive Interview von Kurt S. Maier wurde vom Deutschen Exilarchiv 1933-1945 gemeinsam mit der USC Shoah Foundation – The Institute for Visual History and Education erstellt. Es ist Teil des Programms Dimensions in Testimony<sup>SM</sup> (<https://sfi.usc.edu/dit>). Dies wurde mit dem Ziel entwickelt, dass die Geschichten der Zeitzeug\*innen von Shoah und Exil auch künftige Generationen erreichen. Eigens dafür aufgezeichnete Interviews machen es möglich, Fragen an die Zeitzeug\*innen zu stellen und eine Antwort zu erhalten.

Das Interview für das interaktive Zeitzeugnis von Kurt S. Maier wurde im Juli 2021 in Washington, D.C. aufgezeichnet. An insgesamt fünf Tagen wurde Kurt S. Maier von der Leiterin des Exilarchivs Sylvia Asmus interviewt.

Für das Interview saß Kurt S. Maier in einer Greenscreen-Umgebung vor Kameras und einem Mikrophon. Jede Antwort auf die über 900 Interviewfragen wurde als separater Videoclip aufgezeichnet. So entstand eine Datenbank aus Antworten. Die an das interaktive Interview verbal gestellten Fragen werden durch eine Spracherkennungssoftware in Textdaten umgewandelt. Mittels natural language processing werden sie mit den Inhalten der Datenbank abgeglichen und in der Folge die passende Antwortsequenz ausgespielt.



Dr. Kurt S. Maier und Dr. Sylvia Asmus in Washington, D.C., Juli 2021.  
Foto: DNB/Theresia Biehl

### 3. Technische Voraussetzungen

Wenn Sie das Online-Interview für die Bildungsarbeit verwenden möchten, stellen wir Ihnen gerne einen Zugang bereit.

Vorab findet eine kurze Schulung statt, um die interaktiven Interviews kennenzulernen. Melden Sie sich dazu unter [exilarchiv@dnb.de](mailto:exilarchiv@dnb.de) oder telefonisch unter +49 (0)69 1525 -1994 oder -1996

Für die Online-Befragung des interaktiven Zeitzeugnisses in Ihrer Bildungseinrichtung benötigen Sie einen Computer mit Internetzugang (idealerweise LAN-Anschluss mit Bandbreite 300-500 Mbit), eine Projektionsfläche (z.B. großer Monitor, Beamer und Leinwand, Whiteboard), ein Mikrofon und Lautsprecher.